

**Ergänzung der Anlage zu DS-Nr. 21/0097**

**Finale Stellungnahmen:**

- Hauptschule Niederpleis
- Albert-Einstein-Gymnasium
- Realschule Niederpleis

Sankt Augustin, 26.02.2021

## **Interfraktioneller Arbeitskreis „Weiterführende Schulen in der Stadt Sankt Augustin“- Stellungnahme zur Erweiterung der Zügigkeit im gymnasialen Bereich**

Sehr geehrter Herr Bungarten, sehr geehrte Damen und Herren,

im *SEP für 2020-26 mit Ausblick auf 2030* wird ausgeführt, dass langfristig in der Stadt Sankt Augustin ein weiterer gymnasialer Zweig eingerichtet werden muss, um dem Elternwillen nach entsprechender Beschulung zu entsprechen. Die Gemeinschaftshauptschule Niederpleis hat gerne an den Sitzungen des interfraktionellen Arbeitskreises teilgenommen, damit die Entscheidung, wo dieser zusätzliche Zug verortet wird, auch die Bedürfnisse unserer Schulgemeinschaft berücksichtigt.

Der Arbeitskreis hat verschiedene Kriterien entwickelt und gewichtet, die sicher unterschiedlich berücksichtigt werden müssen, je nachdem, ob man den Zug am Rhein-Sieg-Gymnasium oder an der Fritz-Bauer-Gesamtschule einrichtet. Für unsere Schule sind Schulleitung, Schulpflegschaft und Schülervvertretung übereinstimmend der Auffassung, dass der ausschlaggebende Aspekt für die Entscheidung die Auswirkungen auf andere Schulen vor Ort ist.

Sankt Augustin ist eine der wenigen Kommunen, die sich dazu entschlossen hat, das dreigliedrige Schulsystem, das nach wie vor dem Willen vieler Eltern bei der Schulwahl entspricht, zu erhalten und durch die besondere Pflege eines Campus in Niederpleis zu stärken.

Hier können die Schulformen Gymnasium, Realschule und Hauptschule ihre besonderen Vorteile zum Tragen bringen - räumlich getrennt, aber in enger Zusammenarbeit, um die zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler bestmögliche Durchlässigkeit zu garantieren - das besondere Markenzeichen des dreigliedrigen Schulsystems am Standort Campus Niederpleis.

Sollte die Entscheidung der Politik dahin gehen, zukünftig statt eines eindeutigen gymnasialen Zuges am RSG einen solchen auch an der FBG zu etablieren, würde das in dieses System eingreifen und es aus unserer Sicht stark beeinträchtigen.

Die Gesamtschule ist darauf angewiesen, bei der Schüleraufnahme alle Leistungsbereiche zu berücksichtigen. Jeder neue Zug müsste deshalb – neben Kindern mit gymnasialer Eignung – auch Kinder mit klarer Empfehlung für die Hauptschule und die Realschule berücksichtigen.

Um das Niveau eines gymnasialen Zweigs zu erreichen, werden dies in der Regel die „besseren“ Haupt- und Realschulempfehlungen sein. Diese Schülerinnen und Schüler würden damit von den Schulen am Campus Niederpleis „abgezogen“, unser System geriete in Schieflage und wir befürchten, dies könnte sogar dessen Ende bedeuten.

Für die Hauptschulkinder bedeutete es, dass die vielen, sehr individuell betreuten Schüler\*innen, in ein deutlich größeres System (27-30 SuS) an die Gesamtschule kämen.

An der Hauptschule werden durchschnittlich 22 Kinder pro Klasse in Doppelbesetzung beschult/erzogen, derzeit haben 16 % einen Förderbedarf. Die vielen Kurse zur individuellen Stärkung, die Betreuung durch drei ausgebildete Therapiehunde, die Berufswahlwerkstätten und das selbstgesteuerte Lernen nach Dalton entfielen. Auch die fünftägige Schulwoche von 7.30 -15.30 Uhr bedeutet eine Alternative zum häuslichen Umfeld mit viel Abwechslung.

Angesichts der Rahmenbedingungen unseres Klientels (fremder Kulturkreis, Bildungsferne, Orientierungsdefizite etc.) hält die GHS Niederpleis ein Angebot vor, das die Bildungschancen unserer Schüler\*innen deutlich erhöht.

Als Schulgemeinschaft der GHS Niederpleis wünschen wir uns, dass Sie sich dazu entscheiden, jeweils einen neuen Zug am Rhein-Sieg-Gymnasium und an der Fritz-Bauer-Gesamtschule einzurichten.

Herzliche Grüße

Susanne Schleebaum  
Schulleitung GHS Niederpleis



# CAMPUS Niederpleis



**ALBERTEINSTEINGYMNASIUM**  
sankt augustin



Sankt Augustin, 26.02.2021

## **Interfraktioneller Arbeitskreis „Weiterführende Schulen in der Stadt Sankt Augustin“**

### **Stellungnahme zur Erweiterung der Zügigkeit im gymnasialen Bereich**

Sehr geehrter Herr Bungarten, sehr geehrte Damen und Herren,

im SEP für 2020-26 mit Ausblick auf 2030 wird ausgeführt, dass langfristig in der Stadt Sankt Augustin ein weiterer gymnasialer Zweig eingerichtet werden muss, um dem Elternwillen nach entsprechender Beschulung zu entsprechen. Das Albert-Einstein-Gymnasium hat gerne an den Sitzungen des interfraktionellen Arbeitskreises teilgenommen, damit die Entscheidung, wo dieser zusätzliche Zug verortet wird, auch die Bedürfnisse unserer Schulgemeinschaft berücksichtigt.

Der Arbeitskreis hat verschiedene Kriterien entwickelt und gewichtet, die sicher unterschiedlich berücksichtigt werden müssen, je nachdem, ob man den Zug am Rhein-Sieg-Gymnasium oder an der Fritz-Bauer-Gesamtschule einrichtet. Für unsere Schule sind Schulleitung, Schulpflegschaft und Schülervvertretung übereinstimmend der Auffassung, dass der ausschlaggebende Aspekt für die Entscheidung die Auswirkungen auf andere Schulen vor Ort ist.

Sankt Augustin ist eine der wenigen Kommunen, die sich dazu entschlossen hat, das dreigliedrige Schulsystem, das nach wie vor dem Willen vieler Eltern bei der Schulwahl entspricht, zu erhalten und durch die besondere Pflege eines Campus in Niederpleis zu stärken.

Hier können die Schulformen Gymnasium, Realschule und Hauptschule ihre besonderen Vorteile zum Tragen bringen - räumlich getrennt, aber in enger Zusammenarbeit um die zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler bestmögliche Durchlässigkeit zu garantieren - das besondere Markenzeichen des dreigliedrigen Schulsystems am Standort Campus Niederpleis.

Sollte die Entscheidung der Politik dahin gehen, zukünftig statt eines eindeutigen gymnasialen Zuges am RSG einen solchen auch an der FBG zu etablieren, würde das in dieses System eingreifen und es aus unserer Sicht stark beeinträchtigen.

Die Gesamtschule ist darauf angewiesen, bei der Schüleraufnahme alle Leistungsbereiche zu berücksichtigen. Jeder neue Zug müsste deshalb – neben Kindern mit gymnasialer Eignung – auch Kinder mit klarer Empfehlung für die Hauptschule und die Realschule berücksichtigen.

Um das Niveau eines gymnasialen Zweigs zu erreichen, werden dies in der Regel die „besseren“ Haupt- und Realschulempfehlungen sein. Diese Schülerinnen und Schüler würden damit von den Schulen am Campus Niederpleis „abgezogen“, unser System geriete in Schieflage und wir befürchten, dies könnte sogar dessen Ende bedeuten.

Das Albert-Einstein-Gymnasium besucht ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler nach der Klasse 10 der Realschule und auch einzelne Schülerinnen und Schüler der Hauptschule mit dem Qualifikationsvermerk, der zum Besuch einer gymnasialen Oberstufe berechtigt. Sie profitieren sehr davon, dabei weiterhin am Campus Niederpleis zur Schule gehen zu können.

Zudem würde sich die Entscheidung für einen weiteren gymnasialen Zug am Rhein-Sieg-Gymnasium eindeutig positiv auf den Ausbau der Kooperation der beiden Sankt Augustiner Gymnasien auswirken und damit ein klares Plus des Bildungsangebotes in der gymnasialen Oberstufe für alle Sankt Augustiner Gymnasiasten bedeuten.

Als Schulgemeinschaft des Albert-Einstein-Gymnasiums wünschen wir uns, dass Sie sich dafür entscheiden, jeweils einen neuen Zug am Rhein-Sieg-Gymnasium und an der Fritz-Bauer-Gesamtschule einzurichten.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Arndt, Schulleiter

Martin Weißkirchen und Prof. Dr. Alexander Koch, Schulpflegschaftsvorsitzende

Veronika Czichowsky und Tjorven Weißkirchen, Schülersprecher



## Realschule der Stadt Sankt Augustin im Campus Niederpleis

Postanschrift: Realschule Niederpleis, Alte Marktstraße 5,  
53757 Sankt Augustin

Telefon: 02241 – 333915  
Fax: 02241 – 335929

Sankt Augustin, 25.02.2021

### **Interfraktioneller Arbeitskreis „Weiterführende Schulen in der Stadt Sankt Augustin“ Stellungnahme zur Erweiterung der Zügigkeit im gymnasialen Bereich**

Sehr geehrter Herr Bungarten, sehr geehrte Damen und Herren,

im *SEP für 2020-26 mit Ausblick auf 2030* wurde ausgeführt, dass langfristig in der Stadt Sankt Augustin ein weiterer gymnasialer Zweig eingerichtet werden muss, um dem Elternwillen nach entsprechender Beschulung zu entsprechen. Auch die Realschule hat gerne an den Sitzungen des interfraktionellen Arbeitskreises teilgenommen, damit die Entscheidung, wo dieser zusätzliche Zug verortet wird, auch unsere Bedürfnisse berücksichtigt.

Der Arbeitskreis hat verschiedene Kriterien entwickelt und gewichtet, die sicher unterschiedlich berücksichtigt werden müssen, je nachdem ob man den Zug am RSG oder an der Gesamtschule einrichtet. Für unsere Schule ist der Punkt, dass jede Entscheidung Auswirkungen auf andere Schulen vor Ort hat, der wichtigste.

Sankt Augustin ist eine der wenigen Kommunen, die sich dazu entschlossen hat, das dreigliedrige Schulsystem, das immer noch dem Willen vieler Eltern bei der Schulwahl entspricht, zu erhalten und durch die besondere Pflege eines Campus in Niederpleis zu stärken. Hier können die Schulformen Realschule, Hauptschule und Gymnasium ihre besonderen Vorteile zum Tragen bringen - räumlich getrennt, aber trotzdem mit der Möglichkeit, eng zusammenzuarbeiten und damit die Durchlässigkeit, die auch Markenzeichen des dreigliedrigen Systems ist, zu garantieren.

Sollte die Entscheidung der Politik dahin gehen, zukünftig statt eines eindeutigen gymnasialen Zuges am RSG einen solchen auch an der FBG zu etablieren, würde das in dieses System stark eingreifen.

Die Gesamtschule ist darauf angewiesen, bei der Schüleraufnahme alle Leistungsbereiche zu berücksichtigen. Jeder neue Zug müsste deshalb – neben Kindern mit gymnasialer Eignung – auch Kinder mit klarer Empfehlung für die Hauptschule und die Realschule berücksichtigen. Um das Niveau eines gymnasialen Zweigs zu erreichen, werden dies in der Regel die „besseren“ Haupt- und Realschulempfehlungen sein. Diese Schülerinnen und Schüler werden damit von den Schulen im Campus „abgezogen“, uns fehlen die Leistungsträger und unser System gerät in die Schieflage. Für die Hauptschule könnte dies mittelfristig sogar das Ende bedeuten, da die Eltern dort schließlich eine „Resteschule“ vermuten.

Die Gesamtschulleitung hat vielfach darauf hingewiesen, dass sie als *Schule des gemeinsamen Lernens* auch im Bereich der Inklusion besonders bedeutend wäre.

Dazu möchte ich klarstellen, dass dies ausschließlich Schülerinnen und Schüler in der zieldifferenten Förderung betrifft, also Kinder mit einer Förderschulempfehlung, die in der Regel keinen anderen Schulabschluss machen werden, weil sie im Förderschwerpunkt *Lernen* unterrichtet werden. Nur bei der Aufnahme solcher Kinder ist die Aufnahmezahl begrenzt und es kann die Klassenfrequenz abgesenkt werden, d.h. fallen Regelschulplätze weg, letzteres ist aber kein Muss.

Auch an allen anderen Schulen werden Kinder im Rahmen der Inklusion aufgenommen, die hier zielgleich unterrichtet werden und so z. B. bei uns an der Realschule erfolgreich den Mittleren Bildungsabschluss erreichen. Wir integrieren diese Kinder in unsere Klassen und beschulen zur Zeit 18 Mädchen und Jungen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Unsere Schule verlassen nach der Klasse 10 durchschnittlich 50 % der Schülerinnen und Schüler mit dem Qualifikationsvermerk, der zum Besuch einer gymnasialen Oberstufe berechtigt. Dabei war in den Vorjahren für die Wahl der weiterführenden Schule oft ausschlaggebend, dass durch G8 an den Gymnasien dort die 10. Klasse wiederholt werden musste. Dieses Kriterium, welches dazu führte, dass man sich für den Besuch einer Gesamtschule entschieden hat, fällt zukünftig weg. Neben dem Gymnasium am Campus wird auch das andere Gymnasium der Stadt mit seinem besonderen Angebot von unseren Absolventen wieder verstärkt ausgewählt werden.

Wir wünschen uns deshalb, dass Sie sich dazu entscheiden, jeweils einen neuen Zug am Rhein-Sieg-Gymnasium und an der Fritz-Bauer-Gesamtschule einzurichten.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Mattke  
- Schulleiterin -

Thorsten Bottin  
- Stellvertretender Schulleiter -